

Nachbericht

Tagung Zukünftige Stromnetze: Impulse für das Stromnetz der Zukunft

Vom 28. bis 29. Januar 2026 versammelten sich zahlreiche Expert*innen zum alljährlichen Stromnetz-Branchentreff im Energiesektor, um aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze zu diskutieren. Die Tagung Zukünftige Stromnetze ist Impulsgeber und wichtigster Treffpunkt für alle Key-Player im Bereich Stromnetze. Eine Tagung, die wirklich über das elektrische Stromnetz spricht, neuen Lösungen Raum gibt und den Wunsch zum Handeln deutlich macht. Mit über 220 Teilnehmer*innen war der Veranstaltungsraum bis auf den letzten Platz gefüllt. Es herrschte eine positive, lebhafte Stimmung mit viel Engagement und Herzblut. Die Location (NH Collection Berlin) erwies sich als idealer Veranstaltungsort: modern, großzügig und gut erreichbar und ermöglichte intensive, fachliche Diskussionen und den Austausch untereinander.

Den Auftakt zur Tagung bildete die stark besetzte Eröffnungssitzung „Das Stromnetz in der Zwickmühle: Wie bekommen wir Markt, Regulierung und Netz unter einen Hut?“. In Impulsvorträgen und einer anschließenden Podiumsdiskussion wurden die künftigen Spielregeln von Politik, Markt und Technologie diskutiert. Dabei standen Themen wie Netzentgelte, Netzdienlichkeit, Flexibilisierung, Investitionsanreize und Regulierungsmechanismen im Vordergrund. Gleichzeitig ging es um die zentrale Frage, wie Innovation, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zusammenfinden können, ohne sich gegenseitig auszubremsten.

Frank Wetzel, Staatssekretär, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, gab wichtige politische Einblicke und betonte das Vertrauen in die Umsetzungsfähigkeit Deutschlands. Er dankte dem Publikum fürs Zusammenkommen, Diskutieren und Anpacken und plädierte zugleich für ein schrittweises, pragmatisches Vorgehen „Eat the elephant bit by bit“.

Barbie Kornelia Haller, Vizepräsidentin, Bundesnetzagentur stellte dar, dass wir erst am Anfang des Ausbaus der Erneuerbaren und der Stromnetze sind. Hier seien ein vorausschauender Blick und einheitliche Technik essenziell. Für Skalierung braucht es auch Standardisierung. Bezüglich Stabilität weist sie darauf hin, dass Flexibilität ebenfalls ein Versorgungssicherheitsthema sei.

Dr. Britta Buchholz, Vizepräsidentin Aktive Verteilnetze, Hitachi Energy und Vorsitzende der Energietechnischen Gesellschaft ergänzte diese Perspektive weiter um die internationale Dimension der Transformation: „Skalierbarkeit bekommen wir nicht in Deutschland, dafür brauchen wir die Welt.“

Gemeinsam machten die Beiträge deutlich, dass der Umbau der Stromnetze nur im Zusammenspiel von nationaler Verantwortung und globaler Zusammenarbeit gelingen kann und die Versorgungssicherheit an Wichtigkeit gewinnen müsse. „Aus China hören wir, Europa hat den Blick hauptsächlich auf Kosteneffizienz und nicht auf Versorgungssicherheit.“ so Dr. Britta Buchholz. Das muss sich ändern, ohne die Wirtschaftlichkeit und die Netzentgelte zu belasten.

In der Diskussion wurde der Blick über den rein technischen Tellerrand hinaus geweitet. Einig waren sich alle Beteiligten der Eröffnung: Die Zeit für die nächsten Schritte und ein Handeln ist gekommen.

Keynotes widmen sich der Strategischen Entwicklung und Sicherheit

Die Keynote „Strategische Entwicklung in Europa und Sicherheit der europäischen Übertragungsnetze“ von Dr. Tahir Kapetanovic, Leiter Systembetrieb, Vizepräsident International Austrian Power Grid AG und Board Member Entso-E, warf einen Blick auf die übergeordnete Ebene und machte deutlich, dass der Ausbau der Netze nicht nur eine technische und wirtschaftliche, sondern zunehmend auch eine geopolitische und sicherheitsrelevante Aufgabe ist. Die Frage nach europäischer Souveränität, Standardisierung und gemeinsamer Verantwortung zog sich wie ein roter Faden durch die anschließenden Diskussionen.

Ergänzt wurde dieser Blick durch die Keynote von Prof. Dr. Michael Laskowski, Leiter Domäne Energie bei GAIA-X, ATOS Information Technology GmbH, und von Noah Wollenhaupt, Lead for OT Cyber Security GACE – GER CYS OT Security, ATOS Information Technology GmbH zu „Drohnenabwehrsystemen für kritische Infrastrukturen“. Sie zeigten eindrucksvoll, wie sich das Verständnis von Netzsicherheit erweitert hat und dass der Schutz der Energieinfrastruktur längst auch neue Bedrohungsszenarien und technologische Antworten mitdenken muss.

Technische Impulse und praxisnahe Diskussionen Resilienz und Versorgungssicherheit im Fokus

Von Speicherlösungen und Verteilnetzen über digitale Ökosysteme bis hin zu resilienten Stromsystemen bot die Tagung ein umfangreiches Programm.

Die Sitzung „Systemstabilität – von Konzepten zu Märkten“ unter anderem mit dem Vortrag „Marktgeschützte Beschaffung Momentanreserve“ von Luca Sternecker, System & Markets Policy & Process Advisor, TenneT TSO GmbH, machte die Dringlichkeit von aktivem Handeln und enger Kooperation zwischen allen Akteuren deutlich. Besonders deutlich wurde auch, dass gut geplante Speicher, ausgestattet mit den passenden Regelwerken, einen entscheidenden Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes leisten.

Weitere Sitzungen umfassten „Digitale Ökosysteme für sichere massentaugliche Prozesse“, „Netzdienliche Speicher mit flexiblen Netzanschlussverträgen“, sowie „Von der Vision zur Umsetzung: Wärmewende, Finanzierung und Realität im Verteilnetz“.

Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert von den gewählten Themen und der großzügigen Diskussionszeit zum Abschluss der Sitzungen. „Die Sitzungen mit unterschiedlichen Akteuren, unterschiedlichen Perspektiven und (technischen) Herangehensweisen zu besetzen war ein absoluter Mehrwert und Genuss!“

Nicht nur die abschließende Sitzung „Resilientes Energiesystem“ griff die jüngsten Ereignisse in Berlin, sowie die Stromausfälle in Spanien und Portugal auf und machte damit die aktuelle Brisanz des Themas deutlich. Der Vortragsraum blieb bis zuletzt gut gefüllt, während Expert*innen und Teilnehmer*innen lebhaft darüber diskutierten, wie Versorgungssicherheit und Resilienz künftig noch stärker in den Mittelpunkt der energiepolitischen Agenda rücken können, ohne dass dies auf die Rechnung der Kunden geht. Die Sitzung machte deutlich, dass sich die Stromnetze der Zukunft nur durch proaktives Handeln, internationale Zusammenarbeit und strategische Planung zuverlässig und widerstandsfähig gestalten

lassen.

World-Café holt Teilnehmende auf die Bühne

Im beliebten World-Café, moderiert und gestaltet von Dr. Friederike Wenderoth, Teamleiterin Energieinfrastruktur und David Frank, Seniorexperte Stromnetze, beide dena, kamen die Teilnehmer*innen in wechselnden Kleingruppen zusammen und widmeten sich intensiv der Fragestellung „Netzanschlüsse und Speicher: Wie überwinden wir den Netzanschlussstau?“. Es wurde rege diskutiert und geplant und es entwickelten sich dabei konkrete Ideen für die weitere Zusammenarbeit.

Das World-Café ist ein Highlight der Tagung und ein wichtiges Format, das allen Beteiligten wieder vor Augen geführt hat, dass die verschiedenen Welten und Akteure immer noch unterschiedliche Sprachen sprechen und hier weiterhin eine bessere Kommunikation nötig ist. Das Format und der Austausch haben die unterschiedlichen Akteure zusammen und weitergebracht.

Ein Weckruf für die Branche: Warum die Energiewende eine soziale Frage ist

Einen inhaltlichen Höhepunkt des zweiten Veranstaltungstages bildete der Wake-Up Call von Astrid Schaffert, Referentin, Zukunft KlimaSozial – Institut für Klimaschutzpolitik. Mit klaren Worten machte sie deutlich, dass jede Verzögerung bei der Energiewende und beim Umbau der Stromsysteme und die daraus resultierenden Kosten vor allem einkommensschwache Haushalte benachteiligt. Ihr Beitrag sorgte für einen spürbaren Perspektivenwechsel im Publikum und unterstrich die Dringlichkeit, vom Diskutieren ins Handeln zu kommen.

Begegnungen, Ideen und neue Kontakte: Networking und Ausstellung

Neben den Fachvorträgen bot die Tagung viel Raum für den persönlichen Austausch und Networking. In der begleitenden Ausstellung nutzten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, direkt mit Sponsoren und Ausstellern in Kontakt zu treten, aktuelle Projekte hautnah kennenzulernen und die Diskussionsthemen zu vertiefen. Besonders das Get-Together am ersten Veranstaltungsabend erwies sich als wichtiger Treffpunkt mit Gesprächen, die sich weit über das geplante Ende hinauszogen. In lockere Atmosphäre bei Bier, Wein und Fingerfood entstanden neue Kontakte, weitere Lösungsvorschläge und Maßnahmen, sowie vielversprechende Ideen für die Zusammenarbeit – ein echter Impulsgeber über den offiziellen Veranstaltungsrahmen hinaus.

Blick nach vorne: Impulse für die Zukunft der Stromnetze

Die Tagung Zukünftige Stromnetze 2026 hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll der direkte Austausch zwischen Netzbetreibern, Regulierungsbehörde, Industrie, Wissenschaft und allen weiteren Akteuren der Stromnetzbranche ist. In zahlreichen Diskussionen wurden aktuelle Herausforderungen offen angesprochen, Lösungssätze gemeinsam entwickelt und Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit ausgelotet.

Mit vielfältigen Impulsen, der hohen Beteiligung und den lebhaften Diskussionen mit viel Herzblut setzte die Veranstaltung ein deutliches Signal. Die Themen Systemstabilität, Resilienz und Versorgungssicherheit

sind dringlicher denn je und die Branche zeigt sich entschlossen, Verantwortung zu übernehmen und die nächsten Schritte zu gestalten.

Die Tagung Zukünftige Stromnetze findet im nächsten Jahr vom 27. bis 28. Januar 2027 in Berlin statt. Wer die Entwicklungen der Branche hautnah erleben und erneut wertvolle Impulse für die eigene Arbeit mitnehmen möchte, sollte sich diesen Termin vormerken.

Weitere Information finden Sie hier:

<https://www.zukunftsnetz.net/>

Pressekontakt:

Maria Hemming
Projektleiterin
Tel. +49 761 7699 1822
hemming@conexio-pse.de

Über Conexio-PSE:

Conexio-PSE organisiert renommierte internationale Wissenschafts- und praxisnahe Wirtschaftskonferenzen mit den Schwerpunkten Erneuerbare Energien, Transformation der Energiewirtschaft und Ressourceneffizienz. Wir fördern Innovation durch Vernetzung und Wissensaustausch, indem wir unsere fachliche Kompetenz aus der Energiebranche und Wissenschaft mit unserem langjährigen Veranstaltungs-Know-how und innovativen Konzepten kombinieren: So treffen inhaltliche Tiefe und fachliche Qualität auf ein zielgruppenspezifisches, modernes Veranstaltungsdesign. Unser Ziel ist der Erhalt der Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen. Deshalb arbeiten wir für die nachhaltige Nutzung der weltweiten Ressourcen und die Umgestaltung der Energieversorgung. Indem wir auf unseren Konferenzen Wissenschaft, angewandte Forschung, Industrie, Politik, Finanzwelt und Anwender zusammenbringen, treiben wir diese Entwicklung voran.

<https://www.conexio-pse.de/>